Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 32=52 (1886)

Heft: 48

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

mit kein ernstlicher Rampf statt, benn bie Spitze bes vorerwähnten Dreiecks bei Genbertheim war bald eingedrückt und gegen bie Seiten drückten von Osien bie 31. Division und von Westen bie 30. Division so stark an, daß ber Rommandeur bes Nordkorps sich entschließen mußte, seine gesammte Ravallerie vorzuziehen, um ber bedrängten Infanterie Luft zu verschaffen.

Aber auch die Kavallerie des Subtorps war aufsmersam der Bormartsbewegung ihrer Infanterie gefolgt, deren Tirailleure, nachdem Gendertheim nach leichtem Widerstande genommen war, sich in den nörelich des Dorfes belegenen Hopfens und Weingarten eingenistet hatten. Die 3 Brigaden der Division nahmen vorläufig eine beobachtende Stellung hinter Gendertheim ein.

Borläufig führte nun bie Artillerie auf beiben Seiten das Gefecht. Doch gewann der linke Flügel der 31. Division von Bietlenheim aus Terrain, wenn auch sein Borrücken ein äußerst langsames war. Der rechte Flügel der Division, wo sich das 11. Jägerbataillon und 2 Schwadronen des 15. Uhlanenregiments besanden, hatte inzwischen durch seine Linksschwenkung den Gegner immer ernstlicher bedroht, so daß sich dieser, um einer gesährlichen Umsassung zu entgehen, veranlaßt sah, seinen linken Flügel immer mehr zurückzunehmen und schließlich seine ursprünglich von Westen nach Often laufende Front zu verändern und den Flügel ganz nach Often zu richten. Seine Rückzugslinie war in diesem Moment aus Aueußerste gefährbet.

Der Kampf nahm an Lebhaftigkeit zu. Die immer stärker anbrängenden Infanteriemassen der 31. Infanteriedivision suchten unter heftigem Feuer Terrain zu gewinnen, immer mehr Artillerie wurde von beiden Seiten aufgefahren, die Lage des linken Flügels des Nordkorps wurde immer kritischer.

Jest schien der Moment gekommen, um auch den linken Flügel des Sudforps, die 30. Division, energischer angreifen zu lassen. Um diesen Angriff vorzubereiten, wurde die Korpsartillerie vorgeführt und nördlich von Brumath in einer ausgezeichneten Position aufgestellt. Bon hier konnte sie erfolgereich in's Gesecht eingreisen und die Borwärtsbewegung der Infanterie ermöglichen.

Befecht ber beiden Kavalleriediviftonen.

Sold' umfassendem Angriffe vermodte das Nordtorps nicht Stand zu halten. Um sich der Umtlammerung des Angreifers zu entziehen, sah sich
Generallieutenant von der Burg genöthigt, mit seiner Kavallerie gegen die in nordwestlicher Richtung über das freie Feld anrückenden Infanteries massen der 31. Division vorzugehen, um seine bebrängte Infanterie über den Lohgraben zurücknehs men zu können.

Es entwickelte sich nun einer ber schönsten Momente bes Mandvers, wo die Ausbildung und Leistungsfähigkeit ber beutschen Kavallerie jum brillanten Ausdruck kam. Gin hinreißendes Bilb bes großen Krieges, welches Aller Herzen schneller schlagen machte, boten die 60 gegeneinander geführten Schwadronen. Die Trompeten schmetterten!

Aus ber Bobensentung, welche bie Reitermassen vorher verbeckt hatte, brachen bie Regimenter im Trabe hervor. Balb nahmen sie schnellere und schnellste Gangart an und verschwanden in mächtigen Staubwolken, vom Schnellseuer und unterbrochen rollenden Salven bes Gegners empfangen.

Da plotlich ging ihnen bie Kavalleriebivision bes Sudforps, welche bie Zorn passirt hatte und ihrer Infanterie möglichst nahe gesolgt war, entgegen. Es war ein großartiger, nie zu vergessender Anblick, diese zwölf Reiterregimenter auseinander stoßen zu sehen. Der Eindruck auf den Zusschauer, auf den Militär, wie auf den Laien, war überwältigend. So etwas hatte man im Frieden noch nie gesehen und auch im Ernstsalle sind die Fälle wohl sehr selten, wo 60 Schwadronen gleichzeitig attackirend auftreten.

Das Hervorbrechen ber 3 Kavalleriebrigaben bes Sübtorps erfolgte im höchsten Grabe überraschend. Doch ordneten sich die Estadrons und Regimenter bes Nordforps mit außerordentlicher Geschwindigseit, sodaß es der anstürmenden Kavallerie nirgends gelang, in ausgelöste Abtheilungen hineinreiten zu können. Der Anprall war heftig und die sich entwickelnde Kampsizene außerordentlich seiselnd, leider wurde ein Theil tieses hochinteressanten Kavalleries gesechts der 12 Regimenter durch die hochauswirdelnden Staubwolken den Blicken der Zuschauer bald entzogen.

Ihren Zweck hatte die Kavallerie bes Norbtorps erreicht. Die Schiebsrichter erklärten ben Angriff ber Kavallerie bes Subkorps als gescheitert. Sos mit konnte General von der Burg seine Infanterie über den Lohgraben zurücknehmen, während seine Kavallerie den geworfenen Gegner auf Gendertheim verfolgte, eine Versolgung, der indes selbstverständlich durch das immer stärker werdende Infanteriesseuer bald Halt geboten wurde.

(Fortfepung folgt.)

Eidgenoffenfcaft.

— (Botichaft über das Militärbudget pro 1887.) (Schluß.)

Die Bentralfdulen follen befucht werben:

Bentralicule I von 100 Diffigieren;

" II bon 40 Sauptleuten;

III pon 36 Majoren.

Bur Begrunbung wirb angeführt : "Unter hinweis auf bie in ber Botichaft gum Bubget fur 1886, Seite 101, enthaltenen Auseinanderfegungen erhöhen wir ben Beftand ber Bentralichule I von 70 auf 100 Offiziere, um nach und nach zu ber Anords nung gu gelangen, baß fammtliche Oberlieutenante, welche gu Rompagnies, Schwadrons und BatteriesChefe beforbert werben follen, vorher eine folde Schule bestehen tonnen. Die Bentral fculen erfreuen fich einer berartigen Anerkennung feitens ber Offigiere aller Baffen, bag bie bisherige, burch bas Bubget pors gefehene Betheiligung infolge-freiwilliger Begehren, bes Bubranges ber Offiziere jum Befuche biefer Schulen wefentlich überfchritten werben tonnte. Bang abgefehen von biefer erfreulichen Ericheb nung liegt es in ber Pflicht bes Staates, jebem Offigier, bem bas Rommando einer Eruppeneinheit anvertraut werben foll, bie für feine Stellung und feinen Grad nothige militarifche Ausbib bung ju geben. Refrutenfchulen und Bieberholungeturfe reichen allein hiefur nicht aus. Rur bie Bentralfdule vermag bie Luden, welche ber turge praktifche Dienft im militarifchen Biffen ber Offigiere ftete aufbedt, angemeffen auszufüllen und bie Offigiere in ihrer Befähigung gur Truppenführung gu befestigen und zu entwideln.

Mit einer Bahl von 100 Offizieren wird nun freilich noch nicht allen zutünftigen Chefs von Einheiten die Selegenheit ver schafft, eine Bentralschule I zu besuchen, es müßte die biehertge Bahl von 70 Offizieren nahezu verdoppelt werden. Da sich aber nun nicht mit einem Male eine doppelt so starte Betheiligung wie bisanhin erwarten läßt, und da uns auch sinanzielle Gründe von einer so erheblichen Bermehrung des bisherigen Kredites abhalten mussen, so beschränken wir uns vorläusig auf die angesetze, unschwer zu erreichende Bahl von 100 Offizieren, in der Meinung, daß sie nach Maßgabe des Bedursnisses und der zu erwartenden Frequenz allmälig dis auf die 3iffer von 120 bis 130 Mann gebracht werden soll.

Mehr als 70 Offiziere laffen fich in einer Schule nicht nut, bringend unterrichten, es muffen baber jahrlich 2 Bentrals foulen I angeorbnet werben, wovon die eine (die ftattere), zu welcher auch Abjutanten ber Stabe zusammengesetter Truppentörper gezogen werben sollen, im Frühjahr, die andere, an Bahl schwächere, im Berbfi abgehalten wurde. Bwischen beibe Schulen fielen bann die Zentralschule fur hauptleute und bies ienige für Stabboffiziere.

Um ben Oberinftruttor ber Infanterie, ber un möglich jedes Jahr girta 6 Monate ber Leitung ber Bentrals schulen widmen tonnte, nicht zu sehr seinen übrigen Amtsobliegens heiten zu entziehen, wurde die Anordnung getroffen, baß er bies birekte Leitung ber Bentralschule I, nachdem er diefelbe organisitt, nur während ber zweiten Salfte ber Schulen zu übernehmen hatte, und während ber erften Salfte im Rommando durch seinen Stellvertreter erfest wurde.

Bas bie Einhelispreise betrifft, so find wir genothigt, bieselben mit Rudficht auf die fehr inftruftiven Uebungereisen aller
Schulen etwas zu erhöhen. Mit der Bentralichule III
wird beabsichtigt, einmal eine Uebungereise in das Ges birge zu unternehmen, die wegen der größern Entfernungen und der theurern Berpflegung der Pferde Mehrtoften zur Folge haben wird."

Für ben Militärunterricht am Polytechnitum werben ausgeworfen Fr. 17,000.

Für Befuch ausländischer Militaranftalten find fr. 10,000 und für ben Borunterricht und Borturnturfe fr. 4000 berechnet.

Bei Betleibung, Bewaffnung und Andruftung finden wir als Entigabigung, welche ber Bund an die Kantone ju leiften hat, für jeden Retruten der Infanterie Fr. 128. 30; der Schügen Fr. 129. 70; der Kavallerie und zwar: der Oragoner und Guiden Fr. 203. 30; für Artillerie und zwar: der Kanoniere Fr. 146. 40; Partfoldaten Fr. 146. 75; Feuerwerter Fr. 146. 20; Batteries Trainsoldaten Fr. 215. 65; Geniesoldaten Fr. 144. 50; Berwaltung Fr. 144. 45.

An bie Entichäbigungen an bie Rantone werben aufgeführt: 7% ber Sahre sentich ab ig ung für Unterhalt ber Betleibung unb Ausruftung abzüglich Bins von Fr. 5700; für Ravallerieftiefel Fr. 132,691.

Selbzinsvergütung an bie Kantone: für 8 Monate & 4 % für Kompleitrung einer zweiten Retrutenausruftung Fr. 44,620; Erfatjausruftungen Fr. 40,000; Grababzeichen Fr. 11,000; Schuhleiftenvorrathe Fr. 9000. Ueber letze tern Boften wirb gefagt: Wir beschränten uns barauf, für 1887 einen Krebit von Fr. 900 zu weiterer Bervollstänbigung eines zu Bertaufezweden bestimmten Leiftenlagers für normales Schuhwert und für bessen Berwaltung, sowie für allfällige Bersuche zu verlangen.

Bon Befchaffung porrathigen Schuhwertes wird vorläufig abgesehen, wir behalten uns jetoch vor, wenn biefes angezeigt erscheinen sollte, spater auf ben Gegenstand zurudzulommen.

Bur Renaufchaffung von Bewaffunng und Ausruftung aller Art find beantragt Gr. 1,001,580.

Für Ravalleriepferbe Fr. 1,182,741; angefauft werben follen 470 Bferbe.

Ueber bie Remonten. Depots wird gesagt: "Ad 2. Infolge unseres Beschlusses vom 27. August I. 3. werden pro 1887 versuchsweise bie Refrutenschulen und Remontenkurse von vier auf drei redugirt, damit die erstern noch zu einer Jahreszeit abgehalten werden können, wo eine ersprießliche Arbeit möglich ift. Um nun die Bereiter thunlichst auszuwühen und das gange Jahr zu beschäftigen, erweitern wir die Abrichtungsperiode auf 105 Tage und reduziren die Atklimatisationsperiode, wie dies bieher, wo immer zuläsig, bereits schon ausgeführt wurde, auf 15 Tage, so daß die Dauer des Depots und des Remontensturses zusammen, welche sonst 130 Tage dauerten, auf 120 Tage verkürzt wird.

Für Unterstügung ber freiwilligen Schieg. unb Bontonniervereine find Fr. 230,000 bubgetirt.

Unter Rriegematerial finben wir einen Boften :

Infanterie, Berfuche mit Sanbfenerwaffen Fr. 30,000. Artillerie, Berfuche mit Gefchüben fr. 15,000.

Mit Rudflicht auf ben Stand ber Gewehrfrage, wie wir Ihnen folden im Geschäftsberichte pro 1885 fummarifch mitgestheilt hatten, sehten wir eine Kommission zu weiterer Berfolgung ber Angelegenheit nieber. Diefelbe besaßt fich mit bem Stubium ber einzelnen Details eines neuen Gewehres und seht überhaupt bie seit Jahren im Gange-befindlichen Bersuche fort.

Die Rommiffion verlangt nun, bag mit ben ihr vorliegenben Gewehren, bezw. mit noch zu konftruirenben Mobellen, größere Truppenversuche vorgenommen werben. Bir sehen voraus, bag es fich schließlich um bie Gegenüberstellung zweier Mobelle hans beln werbe, und baß fur jedes berselben 100 Gewehre zur Bersfügung fiehen sollten.

Wir ftimmen ber Kommission bei, bag bie Ginfuhrung eines neuen Gewehres ohne größere Bersuche bei ben Truppen selbst ein Wagniß ware, bas zu große Konsequenzen nach sich zoge, um es unternehmen zu burfen, und wir empfehlen baber bie Bewilligung eines entsprechenben Kredites.

Bird bas Gewehr zu Fr. 100 berechnet, und bringt man die Roften ber Kommission in Anschlag, so wird ber verlangte Kredit nur bann ausreichen, wenn ein Theil ber Munition auf Rechonung ber Kurse genommen wird, in welchen die Bersuche stattsfinden.

Ueber die Festungswerte und die militärische Sicherung bes St. Gotthard wird bemertt: "Infolge ber in der Dezems bersessind und 1885 gewalteten Berhandlungen haben die einges nössischen Raihe in Anersennung der Nothwendigleit einer Sicher rung des Gotthardmassiv zum Beginne des Baues der erforderslichen Beseitigungsanlagen einen erften Kredit von Fr. 500,000 bewilligt. Bur Fortsehung der baherigen Arbeiten siellen wir einen gleichen Ansah als zweite Kreditrate für das Jahr 1887 in Rechnung."

Beim topographifchen Bureau wird ber Boften Triangus lation, Aufnahme und Bublitation bes Siegfried Atlanten auf Fr. 195,000 erhöht und bagu bemerkt: "Wir erhöhen ben Boften um Fr. 15,000, mit Rudficht:

a. auf bie Bermehrung ber Berpflichtungen gegenüber einer Ungaft Rantone, auf beren Gebiet bie Aufnahmen noch ruds ftanbig find, bezw. erft beginnen;

b. auf Die baburch nothig werbenben Triangulationen, Die nicht in ben Bereich bes eibgenöffifchen Forftgebietes fallen;

c. barauf, bag in ben Rantonen Ballis, Baabt, Teffin und Schwyz Aufnahmen im hochgebirae flattfinben muffen, bie fich nur mit erhöhten Attorbpreisen ausführen laffen.

Für Rommiffionen und Experten find vorgesehen Fr. 10,000. Für Drudtoften Fr. 65,000. Ueber lettere wird gesagt: "Der Krebit für Drudtoften muß auf Fr. 65,000 erhöht werben, einmal, weil die Reduttion im Borjahre von Fr. 60,000 auf Fr. 55,000 unter Boraussehungen ftattfand, die nicht zutrafen, und weil inebesondere dem Generasstabsbureau für Drudtoften der Eisenbahnabtheilung für die Vorarbeiten für den

Rriegebetrieb eine größere Summe gur Berfügung gestellt werben muß. Im Weitern find fur die Mobilifirung ber Armee eine erhebliche Angahl von Drudsachen nöthig, beren Dringlichteit eine sofortige Anhandnahme erfordert, die und zwingt, bereits für 1886 einen bezüglichen Nachtredit zu verlangen, und die erft im Budgetjahre zur vollftandigen Durchsuhrung gelangen werben."

Bur Unvorhergesehenes ift ficher wenig genug, Fr. 1500, poracleben.

Es folgt bann noch bas Bubget ber Peferbes Regies anstalt, ber Munitionsfabrit und Waffens fabrit.

Den Schluß blibet eine Retapitulation und zwar finden wir ba folgenbe Dauptpoften aufgeführt:

1.	Sefretariat	Fr.	28,300
2.	Berwaltung	,,	15,306,596
3.	Pferberegie	,,	190,400
4.	Ronftruttionewertstatte	"	329,500
	Munitionefabrit	"	1,550,600
6.	Waffenfabrit		917,600
	Total	Fr.	18 322,996

- (Entlaffungen.) Auf ben 31. Dezember nachfibin werben aus ber Wehrpflicht entlaffen:
- 1) Infanterie: Die Berren Oberft Landis, Beinrich, in Richterswol; Oberftl. Schuler, Johann, in Glarus; Oberftl. Rohrer, Johann, in Buchs; Oberftl. Buille, Paul, in Chaux-be-Fonds; Oberftl. v. Graffenried in Bern; Major Demme, Rurt, in Bern.
 - 2) Ravallerie : Berr Dberfil. Leumann, Georg, in Burglen.
- 3) Artillerie: bie herren Oberft Suber, Emil, in Burich; Oberftl. Socin, Chriftian, in Bafel; Oberftl. Lohner, Albert, in Thun; Major höftiger, Alfreb, in Rapperempl; Sauptmann Rohrbach, Friedrich, in Bern; Sauptmann Reimann, Jatob, in Meilen; Sauptmann Chapuis, Baul, in Lausanne.
- 4) Genie: die herren Oberfil. Schmiblin, Wilhelm, in Bafel; Oberfil. Bachofen, Arnold, in Bafel; Major Rochat, Samuel, in Laufanne; hauptmann Bonzanigo, Fulg., in Bellinzona; hauptmann Keller, Theobor, in hottingen.
- 5) Sanitatetruppen: Mergte: Berr Major Rugli, Josef, in Lugern. Die Berren Sauptleute: Steiner, Anton, in Bollerau; Anberleby, Biftor, in Monthey; Reutomm, Mar, in Ramfen Fagler, Xaver, in Arth; Rippmann, Theobor, in Siffac; Bamper, Otto, in Ottenbach; Schaufelbuhl, Beinrich, in Bynigen : Boner, Beinr., in Reichenau; Labe, Aug. Louis, in Martigny. Bille; Manbrin, Alois, in Aigle; Bleuler, Rich., in Reumuns fter; Bontobel, Bans, in Bongg ; Bogel, Fribolin, in Leuggern ; Reymond, August, in Dverbon ; Imfelb, Leopold, in Alpnach; Brevoft, 3. Louis, in Benf; Soutter, Benri, in Morges; Byrach, Jatob, in Buoche; Barbe, August, in Genf; Banog, Jean in Groß-Guichelmuth: Bertholet, Benri, in Montreur: Letter, Albert, in Ober-Aegeri ; Elmiger, Friebr., in Reiben; Lombarb Jean Benri, in Genf; Degevaub, Alphone, in Plainpalais; Rollin, 3. Beter, in Chatel St. Denis; Roch, 3. Beter, in Billmergen; Chauvet, Alfreb, in Baulmes; Oberlieutenant Bris gnono, Carlo, in Bebigliora; Ferrari, Luigt, in Stalien.
- 6) Berwaltungstruppen: bie herren Oberfil. Good, Bilhelm, in Mele; Oberfil. Simona, Georg, in Locarno; Oberfil. Chals landes, Aims, in Chaux-de-Fonds; Oberfil. Pillichody, Gustav, in Bern; Major Noten, Abolf, in Sitten. Hauptleute: Nef, Eduard, in St. Gallen; Sieber, Joh., in Oberborf; Geiser, Nubolf, in Langenihal; Fehr, Eugen, in St. Gallen; Bacilleri, Gius, in Locarno; Fornt, Ninalbo, in Airolo; Amstein, Ferdinand, in St. Gallen; Hug, Eduard, in Freiburg; Jajet, Abrian, in Moudon; Fonjallaz, Emil, in Cully; Anderegg, Heinrich, in Brunnabern.
- 7) Militarjufitg: bie herren Major Beber, hans, in Lau-fanne; Major Cenfi, Emil, in Laufanne; Major Rahm, Bils helm, in Rugland.
- 8) Feloprediger: Sauptmann Schaffroth, Gottlieb, in Bern. Auf ben 31. Dezember nächsthin werben zur Landwehr versett: Infanterie: Gerr Sauptmann Eugen Bally in Aarau, bisher Abjutant bes Schügenbataillons 5, funftig kantonal; Gerr Sauptmann Andreas Pozzi in Ragaz, bisher Abjutant bes Schügensbataillons 7, kunftig kantonal.

Artillerie: herr hauptmann hermann hasler in Binterthur. Genie: bie herren hauptleute henri Greylog in Ollon; Eugen Beller in Unterftraß; Emil Baillot in Boubry; hermann Linbenmann in Bern.

Sanitatetruppen. 1) Mergte : bie Berren Sauptleute Friedrich Stod in Murten; Bittor Dy in Murten; Beter Boechat in Bonfol; Josef Burli in Leuzigen; Albert Thurlemann in Gogau; Maurice be Diéville in Myon; Mime Mercier in Coffonay; Friedrich Schmib in Altftatten (St. Gallen); hermann Altherr in Beiben ; Jules Favrot in Chateau b'Der; Giaconbo Rerra in Mailand; Thomas Larbelly in Chur; Comund Choffat in Genf; Emanuel Benry in Neuenburg; Beinr. Delachaur in Interlaten ; Friebr. Schmutiger in Marau; Jofeph Luthy in Buttwyl; Georg Jonquiere in Bern; Robert Bogt in Bern; Abolf Rorber in Brieng; Guftav Cufter in Rheined; Luigi Stoppant in Mailand; Johann Luthi in Burglen; Siegfrieb Stoder in Lugern; Anton Sopli in Malans; Johann Scharen in Interlaten : Guftav Lachenal in Genf; Georg Dublebach in Frid; Emil Bepting in Manneborf; Alfred Bincent in Genf; Alfred Berrier in Beven; Moris Biginger in Rergers; Rarl Dbermatt in Stane. 2) Pferbeargte : Sauptmann Emil Fludiger in Golotburn.

Berwaltungetruppen: bie herren Sauptleute Biftor Betters wald in Luzern; Albert Bauert in Außerfihl; R. Schwarzens bach in Erlenbach; Albert Binggeler in Babensweil; Albert Guller in Oberftraß; Anton Kalin in Beven; Alphons Buy in Genf; hermann Delhafen in Aarau; Emil Ringt in Schaffsbaufen.

Menberungen im Rommanbo, Berfetungen :

herr hauptmann Brennwalb, BB., in hombrechtiton, bieber Generalftab, funftig Ranton.

Infanterie: Gert Oberft Gaulis, D., in Laufanne, Infanteries brigabe III, nun Infanteriebrigabe I L.; Gert Oberftl. Biegler, Detar, in Schaffhausen, Infanterieregiment 21, nun gur Disposition.

- (Eine neue Defilierordnung) ift von herrn Oberft Bollinger im Auftrag des eidgenösstichen Militärdepartements über Antrag des Waffenchefs der Infanterie ausgearbeitet worsden. In derselben sollen sehr detaillitte Vorschiften für Aufstellung zur Inspektion und die Art des Defilirens gegeben werden.
- (Militärliteratur.) Im Berlag von D. R. Sauerlanber in Narau ift soeben ber II. Theil ber werthvollen Abhandlung über Infanterie erschienen. In bemfelben wird die Gefechtsmethode ber Infanterie und beren Anwenbung beleuchtet. Die Derren Kameraben, welche sich für die hauptwaffe interessiren, werben bas Büchlein mit Freuden begrüßen. Das Büchlein, in Taschensformat elegant gebunden, koftet Fr. 3. 20.
- (Unteroffiziersverein ber Infanterie Zurich.) Jahres, bericht, umfaffend ben Beitraum vom Oktober 1885 bis Oktober 1886.

Tit.! Pflichigemag beehren wir une, Ihnen über ben Besftanb und bie Thatigkeit unseres Bereins mahrenb bes Jahres 1885/86 Bericht zu erftatten.

A. Beftanb.

Der Berein gahlt gegenwartig 74 Mitglieber gegen 72 im Borjahre und gwar: 1885/86 1884/85

Chrenmitglieber 4 3
Attivmitglieber 64 66
Außerorbentl. Mitglieber 6 3
74 72

Eingetreten find mabrend bes Berichtjahres 9 Mann, wogegen 7 austraten, ober gestrichen murben.

Rach ben Graben vertheilen fich ble Mitglieber wie folgt: 1 hauptmann, 4 Lieutenants, 1 Stabsfourier, 3 Abjutant-Untersoffigiere, 10 Feldweißel, 14 Fouriere, 25 Wachtmeifter und 16 Korporale.

Der Borftand wurde an ber orbentlichen Generalversammlung folgenbermaßen bestellt:

Praficent: Arnold Bebiger, Wachtmeister; Bizepraficent: Rub. Ruegg, Bachtmeister; Attuar: Emanuel Muler, Wachtmeister; Quaftor : August Sauptli, Bachtmeifter ; Bibliothetar : Siegfr. Knecht, Bachtmeifter.

In Folge Ablehnung bes Brafibenten Gebiger und bes Attuars Muller in ber obligatorifchen Berfammlung vom 7. November 1885 bann aber Rub. Ruegg jum Prafibenten und Aler. Lube, Fourier, jum Attuar gewählt. Die Stelle bes Bizeprafibenten fant ihren Mann in ber Person bes orn. hermann Kummerli, Bachtmeister.

Als Rechnungerevisoren wurden bestellt: Beinr. hardmeyer, Fourier und Aler. Lube, Fourier, letterer bann erfett burch heinr. Meger, Feldweibel.

B. Ehatigfeit.

Bahrend tes Berichtsjahres fanben außer ber orbentlichen Generalversammlung bei ber Eröffnung bes Bereinsjahres 8 orbentliche Sigungen, 3 obligatorische Sigungen und 1 außers orbentliche Generalversammlung, zusammen 13 Bersammlungen fatt und es waren bieselben burchschnittlich von 25 Mitgliebern besucht.

Es wurden mahrend biefer Beit Bortrage über folgende The mas gehalten:

am 7. November 1885 von herrn Major Janife: "Die beutsche heeresorganisation";

am 21. November 1885 von herrn Oberlieutenant Samig: "Berschiedene militarifche Fragen";

am 12. Dezember 1885 von herrn Oberfilieutenant Locher : "Das Gefecht bet Beaune im Rovember 1870";

am 9. Januar 1886 von herrn Major Stup: "Schieß, theorie", fpeziell bezüglich ber Schweizerischen Infanteries Bewaffnung;

am 23. Januar 1886 von herrn Bolizeihauptmann Fifcher, Berwaltungs-Major: "Die Pferbefiellung in ber Schwetz im Friedensverhaltniffe und im Mobilifirungefalle";

am 13. Februar 1886 von Gerrn Oberft Bollinger: "Die Bertheibigungefähigfeit ber Subfront ber Schweig";

am 13. Marg 1886 von herrn Oberftlieutenant Bilo-Birth : "Die lestfahrigen beutschen herbstmanover" ;

am 27. Marg 1886 von herrn Major Janife: "Das Gefect ber Infanterie".

wofür wir ben herren Offigieren an biefer Stelle unfern beften Dant aussprechen, mit ber Bitte, uns auch fernerhin ihre Unterftugung in biefer Richtung nicht zu entgiehen.

Un verschiebenen Abenben fanben Salonschießen ftatt und es wurbe bann wieber wie früher ein Breisschießen abgehalten. — Die Gründung einer Schießsektion, welche in Anregung gebracht, wurbe an ber obligatorischen Bersammlung vom 23. Januar 1886 befinitiv abgelehnt.

Der Berein fprach fich fur bie Grundung einer eitgenöffischen Binkelriedftiftung aus und es ergab bie unter ben Mitgliebern für biesen Bwed veranstaltete Sammlung Fr. 300, welche bem gurcherischen Initiativsomite zugestellt wurben. Den werthen Gebern besten Dant!

Am 6. Februar fanb im Bereinslotal bas übliche Kranzchen ftatt, bas in allen Theilen als ein außerst gelungenes Bereinsfestigen bezeichnet werben tann. Ferner machte ber Berein gemeinschaftlich mit bem Pontonnier-Fahrverein Burich einen Ausflug in's Kloster Fahr. Der hinweg wurde per Schiff und ber Rudweg zu Kuß zuruckgelegt. Bei biesem Anlaß herrschte ber
ächte tamerabschaftliche Geist unter ben Mitgliebern beiber Bereine, so daß man nach ber Rudkehr noch etliche Stunden vergnügt mit einander verlebte.

Die Benuhung ber Bereinsbibliothet war gegenüber ben Bors jahren eine regere. — Der Berein war auch in biesem Jahre wieber auf die "Allgemeine Schweizerische Militarzeitung" und bas "Militar-Berordnungsblatt" abonnirt.

Salbo Fr. 70. —

gegenüber bemjenigen im Borjahr von . . . " 65. 29

Vorschlag Fr. 4. 71

Dem Berein wunfchen wir fernerhin bestes Gebeihen und em, pfehlen ben Mitgliebern, die Bersammlungen immer zahlreich und punktlich zu besuchen. Daburch wird ber kamerabschaftliche Geist gehoben und unsere Berbindung ber wirklichen Erfüllung ihres Bwedes immer naber gerudt werben.

Burich, im Oftober 1886.

Ramens bes Borftanbes: Der Prafibent: R. Ruegg, Bachtmeifter. Der Uktuar: A. Lube, Fourier.

— (Unteroffiziersverein ber Infanterie Burich.) Der Borftand ift für bas Bereinsjahr 1886/87 wie folgt zusammengesett: Prafibent: Rub. Ruegg, Wachimelfter; Bizeprafibent: Karl Halbheer, Fourier; Attuar: Joh. Bram, Fourier; Quaftor: August Baupill, Wachtmeister; Bibliothetar: Frip Scharrer, Korporal.

Bürich. (Wehrpflicht ber Lehrer.) Der Erziehungerath hat mit Mehrheit bem Regterungerath empfohlen, fich ben eibg. Ständen anzuschließen, welche beim Bunde bafür petitioniren, baß bie Lehrer nach burchgemachter Refrutenschule von welterem Militarbienst (ben Lanbsturm ausgenommen) befreit, bagegen burch Kurse zur Ertheilung bee militartichen Borunterrichts auf allen Stufen befähigt werben.

Winterthur. (Militarifder Borunterricht.) Aud für biefes Jahr ift wieder ein Borbereitungefure organifirt worden. Die Offizieregefellchaft und ber Unteroffiziereverein liefern bie Inftruttoren. Un bem Rure fonnen fich zwei Jahrgange betheis ligen. Die Unmelbungen fur Theilnahme an bem Rure weifen einen erfreulichen Fortichritt auf. Das lette Jahr betheiligten fich 49, biefes Jahr wollen über 100 junge Leute an bem Rurs theilnehmen. Diefe angehenben Solbaten retrutiren fich hauptfachlich aus Angehörigen ber Stadt Binterthur und ben ums liegenben Bemeinben Beltheim, Top und Bulflingen, namentlich ftart ift Beltheim vertreten, ju feiner Ghre fei's gefagt. Diefe fammiliche Mannschaft wird als eine Rompagnie behandelt und in 4 Barallelflaffen ober Settionen eingetheilt. Die Unterrichts. geit gerfallt gu 3 auf ben Sonntag und 1/s auf einen Bochen. tag (Mittwoch Abend), Bebingungefchießen ausgenommen, welches nur an Sonntagen tann abgehalten werben. Die Stunben, bie auf ben Sonntag fallen, werben fo vertheilt, baß 3 Settionen Bormittage von 9-11 Uhr und bie 4. Settion Rachmittage von 2-4 Uhr ihre Uebungen haben und hiezu bie große Reit. foule fur ben prattifchen und ein Bimmer im Technitum fur ben theoretifden Theil in Ausficht genommen ift. Die übrigen Dis, giplinen, welche bie Befammtzahl bei einander erheischen, werben in ben obern Galen bee Café Strauß abgehalten. - Ge ift nur ju hoffen, bag biefer Rure ju allfeitiger Befriedigung ausfalle. Moge ber Gifer, ben biefe Jungmannschaft an ben Tag legt, bis jum Schluffe fortbauern, bamit nicht nur bie militaris fchen Behörben, welche boch bie finangiellen Opfer gu tragen haben, ihre Befriedigung aussprechen tonnen, sonbern auch Lehrer und Schuler mit ber nämlichen Bufriebenheit im Frubjahr erfullt fein burfen, im Gefühle, Beit und Belb nicht umfonft geopfert, fonbern bas vorgeftedte Biel voll und gang erreicht ju baben.

Schaffhansen. (Der kantonale Offiziersverein) hat bes schlossen, dieses Jahr einen Reitfurs abzuhalten. Die eitgenöfsfische Regie liefert die Pferbe. Der Kurs begann am 10. Novvember und endet den 24. Dezember.

— (Die alte Raferne) in Schaffhausen, eines ber fconften und charafteriftischften Gebäude beutscher Renaissance in ber gangen Schweiz, soll bem Berfall entriffen und renovirt werben. Für 1887 beantragt ber Regierungsrath einen Boften von Fr. 5500 für Renovation ber Façabe in's Bubget aufzunehmen und 1888 soll bann bie Ofiseite an die Reihe kommen. Es handelt sich barum, bas Gebäude als Gewerbehalle zu verwenden. Die Bahl ber Kasernen in den Kantonen vermindert sich von Jahr zu Jahr. Balb werden solche nur noch auf ben begünstigten eitgenössischen Baffenpläßen zu finden sein.

- (Unteroffiziersverein St. Gallen.) Der Berein hat in seiner legten hauptversammlung vom 30. Ottober feine Rommiffion fur bas neue Bereinsjahr wie folgt bestellt: Brafibent: Aler. Beng, Infanterie-Feldweibel; Bigeprafibent: Frang Muller, Stadsseftretar; Attuar: Th. Wibmer, Infanterie. Bachtmeister; Kalfier: Louis Ebneter, Infanterie. Rorporal; Korrespondent: Konr. Fisch, Schügen-Bachtmeister; Bibliothefar: Th. Burkler, Infanterie-Bachtmeister; Beisiger: Emil Landolt, Infanterie-Feldweibel.

Unsland.

Frankreich. (Bur Beichteunigung ber Reubewaffnung ber Infanterie) hat ber Kriegeminifter ben Oberft Gras (Generalinipettor ber frangofifchen Baffenfabriten) nach Nordamerita geschickt, angeblich foll berselbe eine Anzahl Maschinen zum Bohren ber tieintalibrigen Läufe antaufen.

— (La Rovus d'Infantorie) ift ber Titel eines neuen Journals, welches fich jur Aufgabe gestellt hat, die Interessen ber Infanterie zu vertreten. Der Zwed besselben ift (wie bas Programm sagt) ber Infanterie zu bem ihr zusommenben grachteten Blat als erste Wasse zu verhelfen und sie von den Bans ben, in welche sie die Spezialwassen bis heute eingeschlossen haben, zu befreien.

— (Die Revifion ber Infanteries Ererziers Reglemente), welche nachftens ftatifinden foll, hat in ben infanteriftigen Kreifen wenig Freude erwedt. Es ift biefes um fo begreisticher, als dieselben erft vor wenigen Jahren erschienen find. Doch die Kommiffion, welche bie Revifion bejorgen foll (benn in Frankreich überläßt man dieses nicht einem Einzelnen),

ift bereits gulammengelest.

In ter "France militaire" vom 13. Rovember wird bie bes absichtigte Revision besprochen und die Rachtheile der Reglementssanerungen hervorgehoben. Es wird gezeigt, wie schwer die frans zöfische Armee sich mit neuen Reglementen besteunden fann. Das EreziereReglement von 1875 sei erst dann ganz durchges suhrt worden, als die Offiziere, welche 1875 Bataillonstommans danten waren, Obersten geworden seien. Und selbst dann noch konnten sich wenige Generale mit dem neuen Reglement befreuns den. Gleichwohl war das neue Reglement klarer und bestimmter als das vorhergehende. Jest sange man an es zu kennen und allgemein in angemessener Weise anzuwenden.

Allerdings, wenn die Beranderungen in der Bewaffnung der Infanterie und Artillerte fo groß feien, daß davurch tie bisherts gen Regeln der Taktik umgefturzt werden, fo muffe man gewiß auch die GrerziereReglemente umgeftalten. — Die Jafanterte muffe dieses mit Refignation ertragen, wie foviel Anderes. Doch die Stellung des Solbaten werde dadurch weder leichter

noch angen hmer.

Auf jeden Fall muffe man verlangen, daß die Kommission ihre Arbeit einsach, bestimmt, klac und zwecknäßig (pratique) eins richte. Rur wenige Grundlage und viele formelle Borichriften.

richte. Rur wenige Grundfage und viele formelle Borichriften.
Man bat fich bieber beftrebt, die Reglemente möglich turg jufammengufaffen. Diefes hat fein Berdienft. Doch man tann barin auch zu weit geben, man barf ber Kurze die Bestimmtheit und Deutlichkeit nicht jum Opfer bringen.

Benn bie Reglemente nicht bestimmt finb, fo erfindet jeber

Kommandaut eines zu feinem eigenen Gebrauch; unter dem Bors wand von Bervollftandigung und Erlauterung bes Reglements

wird basfelbe gerftort.

— (Die Ernennung des Cberft Blondel jum Artilleries Direttor) hat großes Aufsehen erregt. General Boulanger habe dadurch eine wahre Revolution hervorgebracht, daß er einen Oberst, welcher aus der Truppe hervorgegangen und ein alter Unterossigier ift, an die Spige der Artillerie gestellt hat. Doch wenn tieses den gelehrten Offizieren der Baffe auch mißsallen mag, so soll doch Oberst Blondel ein tüchtiger Arbeiter und ein Mann von viel Initiative sein. Man glaubt, daß diese Bahl mit großen Reformprosetten des Kriegsministers in Bezug auf Artillerie in Berbindung stehe.



H. Specker, Zürich,

90 Bahnhofstrasse 90, empfiehlt den Herren Offizieren prima englische

Caoutchouc-Regenmantel

in Ordonnanzfaçon nach Maass, nur 600 bis 1600 grammes schwer. Preis Fr. 35 bis Fr. 70. Preiscourante gratis. Im Berlag von Albert Miller in Bürich und Leipzig ift foeben erschienen:

Das kleinste Kaliber

ober

das zukünftige Infanterie=Gewehr

por

Prof. Friedr. Wilh. Sebler,

biplomirter Dafdinen-Ingenieur und gew. Artillerie-Offigier.

Mit 4 Tabellen und 2 Tafeln.

Freis 6 Str.

Der erfte Theil biefes Bertes hat ben 3med, über bie Sewehre kleinften Ralibers und beren Munition genaue Auskunft zu geben; es wird aber barin bie jest so volltommene Waffe kleinften Ralibers sammt ihren Eigenschaften und Leiftungen nicht nur beschrieben, sondern auch aussuhlich angegeben, wie man zur Construction derfelben und ihrer Munition gelangt ift.

Der zweite Theil behandelt bie Berechnung ber Schuftafeln und enthalt zugleich die Ableitung verschiebener neuer Formeln, durch welche nun eine vollommene Uebereinstimmung aller bie Flugbahn bedingender balliftifcher Elemente erreicht wird.

Das vorliegende Bert enthalt die Resultate und Erfahrungen, bie fich aus 7 Jahre dauernden umsassenen Bersuchen ergeben haben; sein Inhalt grundet sich durchaus auf Ersahrung und Birklichteit; dasselbe tift daher ein fur jeden Militar, sowie fur jeden Schügen unentbehrliches Lehrbuch, und wird beshald allen benjenigen, welchen es daran liegt, die in nächster Jutunft überall zur Einführung gelangende Baffe kleinsten Kalibers genau kennen zu lernen, aus warmste empsohlen.

Ginige Ausjuge aus Artheilen der Jachpreffe:

Eine fehr beachtenswerthe Ericheinung und für tie Militars waffentechnit ber Infanterie von besonderem Intereffe. (Allgem. Militar-Beitung.)

Bon einer Empfehlung ber vorliegenden Schrift, nicht nur für Baffentechniter, sondern für Offiziere überhaupt, entbindet uns der Rame und ber Ruf des auf dem Gebiete der Dands feuerwaffen seit Jahren unermudlich thatigen Erfinders.

(Deuifche Beered. Beitung.)

Bet ber außerorbentlichen Bichtigteit, welche ber behandelte Begenftand heute fur die Infanterie hat, fteht zu erwarten, daß die empfehlenswerthe Arbeit bei unferen Diffiteren und allen benjenigen, welche fich fur die Reubewaffnung intereffiren, alle gemeine Berbreitung finden werde.

(Allgem. Schweiz. Militar-Beitung.)

Ce livre est d'une si heureuse actualité que nous ne pouvons dispenser de longuement insister sur l'intérêt qu'il présente. (La France Militaire.)

Das Buch ift burch alle Buchhandlungen gu beziehen ; gegen Einsenbung von 6 Fr. in Briefmarten auch von ber Berslagshandlung in Burich.

Soeben erschien im Verlage der Buchhandlung

Meyer & Zeller, Zürich, Rathhausplatz:

Der Instruktor.

Ein taktischer Führer durch die schweizerische Soldaten- und Compagnieschule

von

H. Bollinger,

Oberst der Infanterie.

Preis Fr. 1. 60. Cartonnirt.

Der Oberinstruktor der VI. Division bietet mit diesem fortlaufenden Kommentar zu unsern Exerzier-Reglementen den Subaltern-Offizieren und Unteroffizieren ein Hülfsbüchlein, das sie befähigen soll, mit Erfolg als Militärerzieher zu wirken. Die Erfahrungen des Verfassers und der hervorragende Antheil, welchen er an der Redaktion der "Reglemente" genommen, bürgen für die Gediegenheit dieses praktischen Rathgebers. Für jeden sehweizerischen Wertmann wird dieser "Instruktor" von wirklichem Werthe sein. Vorräthig in allen Buchhandlungen. (#5412 Z)